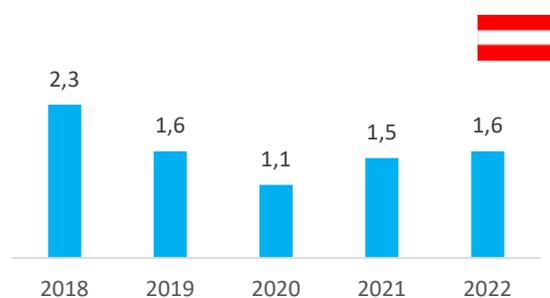


## KONJUNKTURPROGNOSEN

- Das WIFO prognostiziert für den Betrachtungszeitraum weiterhin ein abgeschwächtes Wirtschaftswachstum. 2020 wird ein BIP-Wachstum von 1,2 % erwartet, 2021 ein BIP-Wachstum von 1,4 %.
- Das IHS stellt positivere Prognosen für die heimische Wirtschaft in Aussicht. 2020 wird ein BIP-Wachstum von 1,3 % prognostiziert, 2021 soll das BIP um 1,6 % wachsen. Die OeNB erwartet hingegen für 2020 nur ein schwaches BIP-Wachstum von 1,1 %, für 2021 aber 1,5 %.
- Die Schwäche der Weltwirtschaft hat weiterhin dämpfende Auswirkungen auf die Konjunktur Österreichs. Die heimische Export- und Investitionsdynamik ist stark betroffen. Die Expansion der Investitionen fällt gering aus, aber auch zeigt die Sachgütererzeugung eine schwache Dynamik.
- Die Konjunktur wird durch günstige Finanzierungsbedingungen, fiskalische Impulse und eine robuste Konsumnachfrage gestützt.

### Reales BIP-Wachstum, jährliche Veränderung in %

Der Abschwung ist vor allem noch weiterhin im Jahr 2020 zu spüren. 2021 wird es voraussichtlich eine leichte Erholung geben. Die OeNB prognostiziert außerdem für 2022 ein BIP-Wachstum von 1,6 %. Die unterdurchschnittliche Dynamik der Weltwirtschaft schlägt sich weiterhin auf die heimische Wirtschaft durch. Die Grundtendenz der Konjunktur ist jedoch weiterhin aufwärtsgerichtet, aber auf niedrigerem Niveau. Die Konjunktur verläuft im Einklang mit der internationalen Konjunktur. Das verhaltene Wachstum wird anhalten.



Quelle: OeNB

## PROGNOSEN FÜR ÖSTERREICH IM ÜBERBLICK

Veränderung ggü. Vorjahr in %	2018	2019	2020	2021
WIFO (Dezember 2019)	+2,4	+1,7	+1,2	+1,4
IHS (Dezember 2019)	+2,4	+1,6	+1,3	+1,6
OeNB (Dezember 2019)	+2,3	+1,6	+1,1	+1,5
Europäische Kommission (November 2019)	+2,4	+1,5	+1,4	+1,4
OECD (November 2019)	+2,3	+1,5	+1,3	+1,3
IWF (Oktober 2019)	+2,7	+1,6	+1,7	+1,6

## DETAILS ZUR PROGNOSE WIFO

Prognose für Österreich Veränderung ggü. Vorjahr in %	2019	2020	2021	
<b>Exporte von Waren und Dienstleistungen, real</b>	+2,8	+2,3	+2,9	Die Exporte von Waren und Dienstleistungen werden im Prognosezeitraum weiter expandieren, aber nur mit geringer Dynamik. Die internationale Konjunktur und die Schwäche der deutschen Industrie schlugen sich im Jahr 2019 deutlich nieder. Im Frühjahr 2020 sollte die Exportdynamik den Tiefstand erreicht haben und in Folge wieder an Schwung gewinnen.
<b>Bruttoanlageinvestitionen, real</b>	+3,1	+1,6	+1,7	Im Bereich der Investitionen wird eine Abschwächung prognostiziert. Vor allem kleine Unternehmen äußern sich zurückhaltend.
<b>Privater Konsum, real</b>	+1,5	+1,6	+1,6	Die Binnennachfrage bleibt weiterhin lebhaft. Ein stabiler Verlauf des Konsums der privaten Haushalte treibt die Dynamik.
<b>Unselbständig Beschäftigte</b>	+1,6	+1,1	+1,1	Die Beschäftigungsdynamik reduzierte sich bereits im Jahr 2019 kontinuierlich. Die Zahl der unselbständig aktiv Beschäftigten dürfte in den kommenden Jahren weniger stark steigen.
<b>Arbeitslosigkeit, in %</b>	+4,6	+4,7	+4,7	Die Abschwächung der Konjunktur schlägt sich auf den Arbeitsmarkt nieder. Der Rückgang der Arbeitslosigkeit verlangsamte sich 2019.

Quelle: WIFO

## IM FOKUS: HANDELSBEZIEHUNGEN

### → Handelspolitische Maßnahmen der USA verursachen weiterhin Unsicherheiten für österreichische Exporteure und Importeure

Jede Unsicherheit für international tätige Unternehmen bedeutet höheres Risiko, höhere Kosten und höheren Verwaltungsaufwand. Insbesondere im transatlantischen Handel mit den USA sind die zusätzlichen Unsicherheitsfaktoren durch eine unberechenbare US-Handelspolitik auch für österreichische und europäische Unternehmen mittlerweile deutlich angestiegen. Die aktuellsten Beispiele sind:

- Mögliche US-Zusatzzölle auf französische Waren beim Import in die USA (aufgrund der französischen Digitalsteuer)
- Mögliche US-Zusatzzölle auf österreichische Waren beim Import in die USA (aufgrund der angekündigten Digitalsteuer in Österreich)
- USA wollen Zusatzzölle auf EU-Produkte im WTO-Airbus-Streitfall erhöhen und/oder die betroffenen Produktkategorien ändern – neue vorläufige Liste bereits veröffentlicht, könnte ab Februar 2020 in Kraft treten!

Rückfragen an die Abteilung Wirtschafts- und Handelspolitik: [whp@wko.at](mailto:whp@wko.at)